



Europäischer Sozialfonds ESF Damit ist Hamburg beschäftigt!

ESF Report 3/2009

Behörde für Wirtschaft und Arbeit

Inhalt: **Intern:** Jeder dritte Europäer kennt den ESF (S. 3) • **ESF-Projekte:** Mit dem ESF in Ausbildung (S. 4)
• **Porträt:** PE³ – Personalentwicklung im Netzwerk (S. 5) • **Unternehmen Spezial:** „ESF im Dialog“ – Auftakt-
veranstaltung für die Hamburger Wirtschaft (S. 6)

Editorial

Sehr geehrte Leserin,
sehr geehrter Leser,

häufig geht es dann doch schneller als man denkt. In der vergangenen Ausgabe des ESF-Reports habe ich einige Indizes erwähnt, die eine gute Stimmung in der Wirtschaft und bei den Konsumenten belegen. Inzwischen sind nicht nur die Stimmung und die Erwartungshaltung positiv, sondern auch die konkreten Zahlen. Die deutschen Exporteure verkaufen wieder mehr Güter ins Ausland als erwartet, der Anstieg der Industrieproduktion zieht kräftiger an als vorhergesagt und die Arbeitslosenzahlen steigen nicht in dem Maße, wie zahlreiche Experten prognostiziert haben. Diese erfreuliche Entwicklung ist auch das Verdienst einer umsichtigen Wirtschaftspolitik, die gezielt Branchen und Unternehmen unterstützt. Doch wir sind noch lange nicht über den Berg. Deshalb wollen wir jetzt die Wettbewerbsfähigkeit von kleinen und mittelständischen Unternehmen sichern. Dafür haben wir den „Hamburger Beratershop“ initiiert und mit fünf Millionen Euro ausgestattet. Der Dienstleister ist ein starker Partner, die Handelskammer Hamburg. Über die konkreten Ergebnisse werden wir Sie auf dem Laufenden halten.

Viel Spaß beim Lesen

Ihr Axel Gedaschko
Senator für Wirtschaft und Arbeit



Mittelstand

Gestärkt aus der Krise

Der Mittelstand ist die Stütze der deutschen Wirtschaft. Daher muss ihm gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten höchste Aufmerksamkeit zuteil werden. Der krisenbedingte Umsatzrückgang hält sich in Grenzen, weil kleine und mittlere Unternehmen überwiegend in den weniger exportabhängigen Branchen aktiv sind. Trotzdem sind zahlreiche Betriebe in Schieflage geraten. Der ESF bringt die Unternehmen jetzt mit neuen Projekten wieder auf Kurs.

Die Beschäftigungslage sichern und die Wettbewerbsfähigkeit verbessern – das sind die zentralen Ziele des Europäischen Sozialfonds ESF. Deshalb stehen in diesem Jahr beim ESF Hamburg insbesondere diejenigen Projekte im Vordergrund, die kleine und mittlere Unternehmen (KMU) unterstützen. Auch wenn die Krise den Mittelstand nicht so hart trifft wie die übrige Wirtschaft, erwarten die knapp 4,5 Millionen Mittelständler laut Jahresmittelstandsbericht 2009 einen Umsatzrückgang von zwei Prozent. Das bedeutet schließlich für einige Unternehmen spürbare Einschnitte. Grund genug für die Behörde für Wirtschaft und Arbeit mithilfe des ESF schnell zu handeln. Am 1. November gehen in der Hansestadt drei Projekte an den Start, die kleinen und mittleren Unternehmen individuelle Angebote machen und maßgeschneiderte Lösungen zur Krisenbewältigung entwickeln.

Das Projekt „**Hamburger Beratershop**“ wird mit fünf Millionen Euro ausgestattet. Zielgruppe des zunächst



Europäische Union
Europäischer Sozialfonds ESF



Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Wirtschaft und Arbeit

bis Oktober 2012 laufenden Projekts sind kleine und mittlere Hamburger Unternehmen, deren wirtschaftliche Situation angespannt ist. Dienstleister und Ansprechpartner ist die Handelskammer Hamburg, die in den kommenden Monaten für diese Betriebe eine Vielzahl von Leistungen entwickeln wird. Dazu gehören individuelle Übersichten über spezielle Beratungs- und Fördermöglichkeiten für KMU in Krisensituationen, Beratung beispielsweise bei der Sanierung von Betrieben, sowie die Einrichtung einer zentralen Beratungsstelle und eines Beratershops im Internet.



Unternehmer können mit dem ESF ihre Marktposition stärken.

Die notwendigen konzeptionellen Vorarbeiten werden voraussichtlich im ersten Quartal 2010 abgeschlossen sein. Je nach Bedarf können dann Spezialisten beauftragt und die Kosten für deren Leistungen zum großen Teil übernommen, Beratungsmodule und Leitfäden entwickelt sowie regelmäßige Befragungen der KMU durchgeführt werden. All diese Maßnahmen sollen schließlich dazu führen, die Marktposition der kleinen und mittleren Unternehmen zu stärken.

„**Weiterbildungsbonus**“ heißt das zweite ESF-Angebot, das im November startet und mit 3,4 Millionen Euro

zunächst bis Oktober 2011 zur Verfügung stehen wird. Zielgruppe sind Beschäftigte und Personalverantwortliche in kleinen und mittleren Unternehmen. Die zwei P Personalagentur bietet als Dienstleister zunächst eine individuelle Beratung an, welche Weiterbildungsmaßnahmen sinnvoll und möglich sind. Das können sowohl IT-Schulungen und Sprachkurse als auch Qualifizierungen für technische und gewerbliche Berufe sein. Der ESF fördert dabei 50 Prozent (maximal 750 Euro) der entstehenden Kosten für die Weiterbildung. Diese Maßnahmen sollen Arbeitsplätze sichern und Beschäftigte weiterqualifizieren. Sie können auch im Rahmen von Kurzarbeit durchgeführt werden.

Personalverantwortliche und Beschäftigte in Finanz- und Versicherungsunternehmen sowie in kleinen und mittelständischen Unternehmen sind die Zielgruppen des Projekts „**HASKI – Hamburg sichert Kompetenz und Innovation**“. Dienstleister des mit 500.000 Euro geförderten und zunächst bis Oktober 2011 laufenden Angebots ist die ISH Bildungs- und Beratungs-Gesellschaft. Geplant sind Workshops, der Aufbau eines Kontakt- und Kooperationsnetzwerkes mit KMU und Unternehmen aus der Finanzbranche, die Akquisition von Arbeitsplätzen, Trainings und Coachings. Das ehrgeizige Ziel dabei ist die Vermittlung von Beschäftigten aus der Finanz- und Versicherungsbranche in kleine und mittlere Unternehmen anderer Branchen. Auf diese Weise soll die finanzwirtschaftliche Kompetenz Hamburger Unternehmen gesteigert und die Zukunft derjenigen Arbeitnehmer, die von den angekündigten Entlassungswellen in der Finanzbranche betroffen sind, gesichert werden.

Kontakt

Hamburger Beratershop

Handelskammer Hamburg Service GmbH
Ansprechpartner: Dr. Dirck Süß
Telefon: (040) 361 38-271
www.hk24.de

Weiterbildungsbonus

zwei P Personalagentur private business service GmbH
Ansprechpartner: Frank Giese
Telefon: (040) 219 059-10
www.zwei-p-personalagentur.de

HASKI – Hamburg sichert Kompetenz und Innovation

ISH Bildungs- und Beratungs-Gesellschaft mbH
Ansprechpartnerin: Anne-Christin Schembecker
Telefon: (040) 202 288-419
www.ish-online.de

Intern

Dialog

Leser fragen, die Redaktion antwortet

Die ESF-Report-Redaktion beantwortet häufig gestellte Fragen der Leser. Wer etwas über den ESF wissen will, schickt die Frage einfach an esf-pr@bwa.hamburg.de oder greift zum Hörer und ruft Claudia Hillebrand unter (040) 428 41-4080 an.

ESF-Mittel werden in Hamburg in wettbewerblich organisierten Verfahren vergeben. Im Sommer wurden zuletzt 28 Projekte ausgeschrieben. Zahlreiche Vorschläge sind daraufhin bei der Behörde für Wirtschaft und Arbeit eingegangen.

Frage: „Wie werden im Rahmen des ESF-Wettbewerbsverfahrens geeignete Projektträger ausgewählt?“

Grundsätzlich gilt: Alle interessierten Institutionen können sich auf die Ausschreibungen, sogenannte Leistungs-

beschreibungen, bewerben (drei ausgewählte Projekte des aktuellen Wettbewerbsverfahrens, siehe Seite 1). Bei der Auswahl des Projektträgers sind folgende Angaben entscheidend: Wie leistungsfähig ist der Anbieter? Ist das erarbeitete Konzept zur Durchführung des Projektes auch umsetzbar? Sind die angegebenen Erfolgskennziffern erreichbar? Stehen die Kosten in einem vernünftigen Verhältnis zur gestellten Aufgabe? Die einzelnen Bereiche werden unterschiedlich nach Punkten gewichtet und dann ausgezählt. Auf dieser Grundlage empfiehlt eine Vorauswahlkommission dem ESF-Behördenausschuss den zukünftigen Projektträger. Dieser entscheidet dann letztlich über die Projektvergabe.

Weitere Fragen beantwortet Martin Weber

Telefon: (040) 428 41-2801

martin.weber@bwa.hamburg.de

Informationen und ein erklärendes Schaubild mit dem Ablauf des Wettbewerbsverfahrens stehen unter www.esf-hamburg.de

Eurobarometer

Jeder dritte Europäer kennt den ESF

Rund 33 Prozent der Europäer kennen den Europäischen Sozialfonds ESF. Das ist das Ergebnis der jüngsten Befragung durch das „Eurobarometer“ in den 27 Mitgliedsländern der EU. Die überwiegende Mehrheit der Befragten, nämlich 72 Prozent, sieht zudem eine positive Rolle Europas bei der Schaffung neuer Arbeitsplätze und der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit.

Dies ist ein wichtiges Ergebnis, da nach wie vor rund 61 Prozent der Europäer überzeugt sind, dass der Höhepunkt der Wirtschaftskrise noch nicht erreicht ist. Es überrascht daher nicht, dass sich angesichts der Krisenfolgen auch 32 Prozent um ihren Arbeitsplatz sorgen.

Die Ergebnisse zeigen nicht nur, wie wichtig ESF-Projekte sind, sondern auch, dass sie das Bild der Gemeinschaft bei den Bürgern prägen.

Bekanntheitsgrad des ESF in Hamburg Umfrage 2009

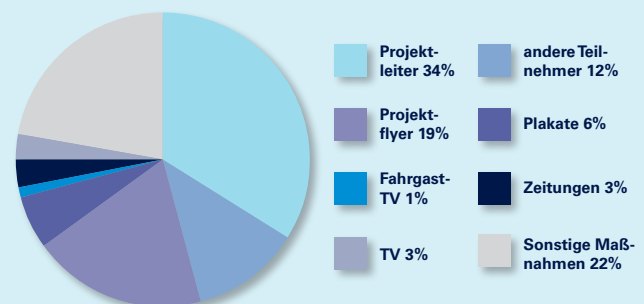
Im Mai 2009 startete das von der Behörde für Wirtschaft und Arbeit beauftragte Marktforschungsinstitut Ipsos GmbH eine Onlinebefragung zur Prüfung des ESF-Bekanntheitsgrades in Hamburg.

Wie gut kennen Teilnehmer und Betriebsinhaber, die vom ESF profitieren, den ESF wirklich? Dies stand im Kern der Befragung, die entsprechend der Anforderungen der Europäischen Kommission auch in den Jahren 2011 und 2013 durchgeführt wird.

Rund 500 Personen haben sich an der Befragung beteiligt. An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich für Ihre Teilnahme bedanken!

Eine spätere Veröffentlichung der Ergebnisse ist geplant. Erste Ergebnisse zeigen, dass der ESF über vielfältige Quellen von Teilnehmern und Betriebsinhabern wahrgenommen wird.

Quellen der Bekanntheit des ESF



ESF-Projekte

Presstour Mit 25 Jahren in die Ausbildung

Eines der wichtigsten Ziele des ESF ist es, Jugendlichen einen Ausbildungsplatz zu verschaffen, die sich jahrelang vergeblich darum bemüht haben. Dabei helfen mehrere ESF-Projekte.



Sascha Schünemann (25) freut sich über seinen Ausbildungsplatz.

Eine von der Behörde für Wirtschaft und Arbeit organisierte Presstour führte zum Projekt „Betrieblich begleitete Ausbildung unversorgter Jugendlicher“. Junge Menschen werden von Experten durch überbetriebliche Ausbildung, Coaching und Praktika an Berufe herangeführt. „Unsere guten Kontakte zu Unternehmen helfen, Praktikumsplätze zu bekommen, die in reguläre Ausbildungsverhältnisse münden“, erklärt Georg Schreiber,

der bei Jugendbildung Hamburg gGmbH das Projekt betreut. „Bisher haben wir vier von acht Mechatrikern einen Ausbildungsplatz verschafft.“ Mit ähnlichem Erfolg betreut seine Kollegin Roswitha Eckstein-Krause die kaufmännischen Berufe. Redakteurin Anna Seidler von der Hamburger Morgenpost konnte sich beim Besuch der VEREWA Umwelt- und Prozesstechnik in Niendorf überzeugen, wie gut sich Sascha Schünemann durch sein Praktikum im Betrieb eingelebt hat. Er hat im August eine Ausbildung als Mechatroniker begonnen.

Kontakt

Betrieblich begleitete Ausbildung unversorgter Jugendlicher Jugendbildung Hamburg gGmbH

Projektleiter: Dr. Jörg Hutter
joerg.hutter@jugendbildung-hamburg.de
Tel. (040) 29 80 16-0
www.jugendbildung-hamburg.de

Projekte für Migranten Ziel: Chancengleichheit

Migranten haben es generell schwer auf dem Arbeitsmarkt. Ursachen sind Sprachbarrieren, fehlende Netzwerke und nur unzureichende Qualifikationen. Das ist ein Fazit des OECD-Migrationsberichts 2007. Aber auch wenn Migranten ausreichend qualifiziert sind, haben sie es schwer, einen Arbeitsplatz zu finden, so ein weiteres Ergebnis der Untersuchung. Für die Integrationspolitik in Deutschland heißt das: Förderung von Sprachkursen, Anerkennung ausländischer Bildungsabschlüsse sowie speziell auf Migranten zugeschnittene Qualifizierungsprojekte und -programme für den Arbeitsmarkt.

in der Hansestadt. Einige Beispiele: Das Projekt „Quinta“ bietet individuelle Qualifizierungs- und Sprachkurse an, um Migranten den Einstieg ins Berufsleben zu erleichtern. „Job LogIn“ und „BQM“ sind speziell auf Jugendliche zugeschnittene Projekte, die den Übergang von der Schule in Ausbildung beziehungsweise ins Arbeitsleben begleiten. Auch für verschiedene Berufe gibt es Qualifizierungsangebote, etwa das Projekt „Kenntnisprüfung Gesundheits- und Krankenpfleger/in“. Migrantische Unternehmer und Existenzgründer in der Hamburger Elbinselregion werden durch das Projekt „Ökonomie im Quartier“ bedarfsorientiert informiert, beraten und durch lokale Vernetzung unterstützt.

Weitere Projekte für Migranten in Hamburg unter www.esf-hamburg.de



Beraterin Mine Bagatar bei einer Existenzgründungsberatung (Projekt „Ökonomie im Quartier“, Unternehmer ohne Grenzen).

Der ESF in Hamburg hat diese Herausforderungen angenommen. Rund ein Viertel der knapp 100 aktuell laufenden Projekte fördert die Integration der Migranten

Kontakt

Quinta
Telefon: (040) 25 48 00 40
www.verikom.de

BQM
Telefon: (040) 63 78 55-40
www.bqm-hamburg.de

Job LogIn
Telefon: (040) 54 75 90-25
www.einfal.de

Kenntnisprüfung Gesundheits- und Krankenpfleger/in
Telefon: (040) 41 00 92 11
www.maxq.net

Ökonomie im Quartier
Telefon: (040) 75 60 20 30
www.unternehmer-ohne-grenzen.de

Projekt-Porträt: PE³

Netzwerk für kleine und mittelständische Unternehmen

In kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU) kommt es auf die Qualifikation jedes Mitarbeiters an. Häufig fehlt es allerdings an Know-how, Zeit, Geld und Personal, um gezielte Qualifizierung zu betreiben. Hier setzt das Netzwerk zur Personalentwicklung PE³ an. Das vom ESF geförderte Projekt wird kofinanziert von der Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz sowie NORDMETALL Verband der Metall- und Elektroindustrie e.V.

Die Idee zu PE³ ist 2005 entstanden. Ziel war es zunächst, Chancengleichheit in Unternehmen zu fördern. Dabei wurde deutlich, dass dies ein wichtiges, aber nicht das einzige Ziel von Personalentwicklung sein kann. Projektleiter Dieter Neukirch vom Bildungswerk der Wirtschaft Hamburg e.V. hat deshalb mit seinem Team PE³ ins Leben gerufen und erläutert im folgenden Interview, warum sich die Teilnahme auszahlt.



Zum „Führungskräfte-Entwicklungsprogramm“ treffen sich Vertreter der zehn Unternehmen viermal im Jahr bei PE³.

ESF-Report: Warum heißt es PE³ und nicht einfach PE?

Dieter Neukirch: Der Begriff PE³ soll die dreifache Dimension dieser Art von Personalentwicklung unterstreichen: Sie ist innovativ, zielgruppenorientiert und – sehr wichtig: gewinnbringend.

ESF-Report: Wie sieht dieser Gewinn aus?

Dieter Neukirch: Die Unternehmen werden zu unterschiedlichen Schwerpunkten unterstützt, zum Beispiel Bestandsaufnahmen,

Mitarbeiterbefragungen und Potenzialanalysen. Es wird festgelegt, wer sich künftig im Unternehmen um Personalentwicklung kümmert. Jedes Unternehmen wird im Projekt von einem Berater als festem Ansprechpartner begleitet.

ESF-Report: Und was passiert im Netzwerk?

Dieter Neukirch: Wir treffen uns dreimal jährlich zu Workshops mit den Geschäftsführungen und Personalverantwortlichen. Daneben gibt es Workshops zu speziellen Themen wie Chancengleichheit, Auswahl von Mitarbeitern etc. Die Prozesse werden im projekteigenen Extranet dokumentiert.

ESF-Report: Wie haben Sie Unternehmen von dem Netzwerk überzeugt?

Dieter Neukirch: Wie bei jeder neuen Idee mussten wir erst einmal Überzeugungsarbeit leisten. Deshalb freuen wir uns, dass wir bis heute bereits zehn interessante Unternehmen gefunden haben.

ESF-Report: Welche Unternehmen sind das?

Dieter Neukirch: Ein bunter Branchenmix: BDJ Versicherungsmakler GmbH & Co. KG, Brätsch Kompressoren GmbH, der IT-Dienstleister ETHALON GmbH, Evers & Jung GmbH, die Media-Agentur GFMO OMD Gesellschaft für Medienoptimierung mbH, das Haus des KFZ-Gewerbes, das Baumaschinen-Unternehmen Kliewe GmbH, die Pfannenberg GmbH als Röntgenspezialist, das Reformhaus Engelhardt GmbH & Co. KG und die Sushi Factory.

ESF-Report: Können noch mehr Unternehmen dazustoßen?

Dieter Neukirch: Ja, jederzeit. Unser Netzwerk ist auch mit zwölf oder 15 Mitgliedern sehr gut funktionsfähig. Außerdem möchten wir auch nach Ende der Förderung durch den ESF den Verbund weiterentwickeln und vergrößern.

ESF-Report: Was kostet die Teilnahme am Netzwerk?

Dieter Neukirch: Jedes Unternehmen zahlt einen Grundbeitrag – bis Ende 2010 kostet die Teilnahme etwa 2.500 Euro. Wichtig ist, dass sich jedes Unternehmen mit personellem Einsatz beteiligt und sich verpflichtet, auch die Mitarbeiter einzubeziehen.

ESF-Report: Wollen die Unternehmen auch nach Auslaufen der ESF-Förderung das Netzwerk fortsetzen?

Dieter Neukirch: Wir sind optimistisch, dass die Unternehmen auch künftig mitmachen werden. Jedes Unternehmen soll dann einen Basisbetrag zahlen und Leistungen nach einem Punktesystem abrufen können.

Daten und Fakten

PE³

Projektstart: Januar 2008

Laufzeit: Dezember 2010

Träger: Bildungswerk der Wirtschaft Hamburg e.V.

Ziel: Personalentwicklung im Netzwerk

Zielgruppe: Klein- und mittelständische Unternehmen aus allen Branchen

Kontakt:

Bildungswerk der Wirtschaft Hamburg e.V.

Haus der Wirtschaft

Dieter Neukirch, Telefon (040) 63 78-4570, neukirch@bwh-hamburg.de

Sabine Erben, Telefon (040) 63 78-4520, erben@bwh-hamburg.de

www.bwh-hamburg.de

Unternehmen Spezial

Wirtschaftskonferenz Eimsbüttel am 11. November Erfolgreich durch die Krise

Vier Eimsbütteler Unternehmen berichten auf der 4. Wirtschaftskonferenz Eimsbüttel, wie sie sich erfolgreich in der Krise behauptet haben. Auch der ESF ist mit einem

Informationsstand vertreten, an dem die verschiedenen Angebote für Unternehmen vorgestellt werden. Unternehmer können sich hier aus erster Hand informieren, welche ESF-Projekte ihnen bei ihren Problemen helfen können.

Wirtschaftskonferenz Eimsbüttel
am Mittwoch, 11. November 2009, 18.00 Uhr, Bezirksamt Eimsbüttel.

ESF-Branchentalk Einzelhandel

Wirkungsvolle Unterstützung durch ESF-Projekte

Am 16. September war es soweit. Beim ersten Branchentalk des Hamburger ESF-Teams stand das Thema Einzelhandel und Quartiersmanagement im Mittelpunkt. Ziel der neuen Veranstaltungsreihe ist es, Angebote und Problemlösungen der ESF-Projekte für einzelne Branchen vorzustellen und Ideen für neue Projekte zu entwickeln.

Mit 20 Vertretern von Einzelhandelsverbänden und Quartiersmanagement, Vertretern der Wirtschaftsförderung der sieben Bezirke sowie Einzelhändlern wurde intensiv über Fördermöglichkeiten durch den ESF diskutiert. Die Teilnehmer waren beeindruckt, wie wirkungsvoll die ESF-Projekte des Vereins zur Förderung des Einzelhandels oder von Beschäftigung und Bildung e.V. zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit von Einzelhändlern und Quartieren

beitragen können. Gewünscht wurden mehr Informationen über die Initiierung und Durchführung von Projekten und eine noch stärkere Vernetzung aller Beteiligten.

Weitere ESF-Branchentalks in den kommenden Monaten sollen die Anforderungen verschiedener Branchen an ESF-Projekte ausloten. Bei der nächsten Diskussionsrunde am 28. Oktober geht es um die Wachstumsbranche „Gesundheitswirtschaft“.



Erfolgreicher Auftakt der Veranstaltungsreihe „ESF-Branchentalk“.

Auftaktveranstaltung „ESF im Dialog“ Talkrunde mit Wirtschaftssenator Axel Gedaschko

Am 1. Dezember um 18.30 Uhr starten die Behörde für Wirtschaft und Arbeit und der ESF in der Bucerius Law School eine neue Veranstaltungsreihe, „ESF im Dialog“. Die Auftaktveranstaltung richtet sich an kleine und mittelständische Hamburger Unternehmen und steht unter dem Motto „Hamburg im Aufwind – Unternehmen profitieren von Europa“. In einer Talkrunde diskutieren Senator Axel Gedaschko und Experten über die aktuelle wirtschaftliche Situation und konkrete Unterstützungsmöglichkeiten aus dem ESF für KMU.

Weitere Teilnehmer sind: Prof. Dr. Michael Bräuninger, Leiter Kompetenzbereich Wirtschaftliche Trends, Hamburgisches WeltWirtschaftsinstitut; Dr. Jan Evers, Geschäftsführer Evers & Jung GmbH; Josef Katzer, Präsident der Handwerkskammer Hamburg; Dr. Günther Klemm, Bereichsleiter Wirtschaftspolitik, Handelskammer Hamburg. Moderiert wird die Runde von Alexander Bommers vom NDR Hamburg Journal.

Darüber hinaus stehen projekterfahrene Unternehmer an Informationsständen Rede und Antwort. Mit der Veranstaltungsreihe „ESF im Dialog“ wollen die Behörde für Wirtschaft und Arbeit und der ESF einmal jährlich ein Diskussionsforum zu arbeitsmarktpolitisch relevanten Themen bieten.

Begrenzte Teilnehmerzahl – Jetzt anmelden!

„ESF im Dialog“:
Hamburg im Aufwind –
Unternehmen profitieren
von Europa

Dienstag, 1. Dezember 2009,
18.30 Uhr bis 20.30 Uhr,
Bucerius Law School

Anmelden unter
www.esf-hamburg.de



Veranstaltungen

Termine für Unternehmen, Betriebsinhaber, Personalverantwortliche, Führungskräfte, Beschäftigte			
Thema	Zielgruppe	Termin	Veranstalter/Kontakt
Rechtliche und Rahmenbedingungen für Kleinunternehmer	Klein- und Kleinunternehmen, Existenzgründer	27.10.2009 19.00–20.30 Uhr	einfal Akademie: Projekt DiaLog Eimsbüttel Dirk Zieciak - zieciak@einfal-akademie.de
Runder Tisch Betriebliches Eingliederungsmanagement	Geschäftsführer, Betriebsleiter, Personalentscheider	2.11.2009 8.45–12.00 Uhr	Fortbildungsakademie der Wirtschaft gGmbH: Projekt BIHA Marlies Kortümm - biha@faw-hamburg.de
Fachtagung: Wohnen = Lebensqualität für alle – generationsgerecht, barrierefrei und zukunftsfähig*	Handwerker, Planer, Architekten, Wohnungswirtschaft, behinderte Menschen und interessierte Bürger	6.11.2009 9.30–18.00 Uhr	Handwerkskammer Hamburg: Projekt Zukunftsmarkt Handwerk – die Generation 50 plus Antje Oppermann - aoppermann@elbcampus.de
Trainingseinheit zum Qualifizierungsbaustein „Büroorganisation und Dokumentation“	Personalverantwortliche, Qualifizierungsträger, Berufsschullehrer	10.11.2009 und 17.11.2009 15.00–18.00 Uhr	BiBerTeam Hamburg Bildung und Beratung GmbH: Projekt Bausteine im Dialogmarketing Monika Hollander - hollander@biber-team.de
Mit einem nutzerfreundlichen Internetauftritt mehr Kunden gewinnen!*	Hamburger Handwerksbetriebe aller Gewerke	11.11.2009 18.00–20.00 Uhr	Handwerkskammer Hamburg: Projekt Zukunftsmarkt Handwerk – die Generation 50 plus Michael Matton - mmatton@elbcampus.de
„Und es geht doch“ – Diversity Management und berufliche Teilhabe behinderter Menschen	Geschäftsführer, Betriebsleiter, Personalentscheider	19.11.2009 18.00–22.00 Uhr	Fortbildungsakademie der Wirtschaft gGmbH: Projekt BIHA Marlies Kortümm - biha@faw-hamburg.de
Workshop: Partnerschaften zwischen Schulen und Unternehmen gestalten	Vertreter von Unternehmen, Personal- und Ausbildungsbeauftragte, Lehrkräfte	24.11.2009 14.00–18.00 Uhr	KWB e. V.: Projekt BQM Monika Ehmke - ehmke@kwb.de
„ESF im Dialog“: Hamburg im Aufwind – Unternehmen profitieren von Europa	Kleine und mittlere Unternehmen	1.12.2009 18.00–20.30 Uhr	Behörde für Wirtschaft und Arbeit Europäischer Sozialfonds claudia.hillebrand@bwa.hamburg.de
Zusammenarbeit mit Hochschulen – Kooperationsverträge sinnvoll gestalten	Kleine und mittelständische Unternehmen	8.12.2009 18.00–22.00 Uhr	TuTech Innovation GmbH; Projekt: FINE Dr. Margarete Remmert-Rieper – fine@tutech.de

Termine für Frauen, Eltern, Lehrer, Schüler und Auszubildende			
Thema	Zielgruppe	Termin	Veranstalter/Kontakt
„Ich bin zweisprachig aufgewachsen, schaffe ich deshalb das Abitur nicht?“	Lehrer, Eltern, Schüler, Multiplikatoren	29.10.2009 16.00–19.00 Uhr	verikom e.V.: Projekt „Eltern ins Boot“ Ute Grüter - gruetter@verikom.de
Workshop: Wiedereinstieg planen und Kinderbetreuung optimieren	Mitarbeiter vor, in oder nach der Elternzeit	3.11.2009 9.00–14.00 Uhr	KWB e. V.: Projekt „Worlklife“ Sabine Lukaszczyk - lukaszczyk@kwb.de
Einführung in das „Handbuch für die interkulturelle Elternarbeit“	Lehrkräfte an Hamburger Schulen	4.11.2009 15.00–18.00 Uhr	KWB e. V.: Projekt BQM Monika Ehmke - ehmke@kwb.de
Jugendliche mit Migrationshintergrund gezielt in der Berufsorientierung unterstützen	Lehrkräfte an allgemeinbildenden Schulen, AVJ- und BVJ-Klassen, Berufsschulen	10.12.2009 15.00–18.00 Uhr	KWB e. V.: Projekt BQM Dr. Alexei Medvedev - medvedev@kwb.de
Ringvorlesung: „Behinderung ohne Behinderte?! Aspekte und Perspektiven der Disability Studies“	Keine Beschränkungen	Beginn: 20.10.2009 16.00–18.00 Uhr wöchentlich bis: 2.2.2010	Zentrum für Disability Studies (ZeDiS): Prof. Dr. G. Renzelberg, J. Haji Mohammadi - zedis@uni-hamburg.de

Alle Veranstaltungen finden im Rahmen von ESF-Projekten statt. Bitte anmelden!
Weitere Veranstaltungen finden Sie auch auf den Internetseiten der Projektträger. * Diese Angebote sind kostenpflichtig.

Impressum

Herausgeber:
 Behörde für Wirtschaft und Arbeit
 Abteilung Arbeitsmarktpolitik
 ESF-Verwaltungsbehörde
 Alter Steinweg 4, 20459 Hamburg
www.esf-hamburg.de

Verantwortlich:
 Dr. Michael Gerhardt

Redaktion:
 Claudia Hillebrand

Text:
 Claudia Hillebrand,
 Claus Höning, Rolf Hoffmann,
 Nora Obenaus

Konzept und Realisation:
 fKk -freie kreative Kammer-
 Gesellschaft für Werbung mbH
 Altonaer Poststraße 9b, 22767 Hamburg
www.fkk-hamburg.de

